

Autor:	Eine Stimme aus der Gemeinde
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Anmerkung zu 1. Könige 13

Das Volk mit seinen Führern steht am Scheidewege; sie wählen den Weg des Verderbens. Da gibt ihnen der Herr ganz im Anfang dieser Entwicklung eine gewaltige Predigt mit einem Zeichen. Noch mehr: Er zeigt den Ernst Seines Eifers in einer ergreifenden Geschichte, in der Strafe Seines Gesandten. Aber auch in dieser Strafe soll Sein Gesandter noch seinen Beruf erfüllen, sein Grabmal soll zum Zeugnis in Israel aufgerichtet sein, damit Seine Predigt den Fürsten und dem Volk immer im Gedächtnis bleibe; denn später erzählen sie gleich dem Josia auf seine Frage, wer unter dem Grabmal ruht. Und bei der Strafe stehen über seinem Grab des Herrn Worte: „Niemand bewege Mir seine Gebeine“. Siehe 2. Könige 23,16-18. Es ruht hier ein außerordentlicher Gesandter in besonderer Mission zur Errettung seines Volks. Bei ihm die Klage: „Ach, ich habe in meiner Schwachheit meine ganze Mission zur Errettung meines armen Volkes verdorben“. Beim Herrn die Wahrheit: „So mache Ich alles neu und gut, deine Mission ist ganz herrlich erfüllt, Meinem Rate vollkommen gedient“.